

Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Nachdem die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung  
 auf **Mittwoch den 20. Dezember**

angeordnet ist, so wird bezüglich der Bestellung der **Wahlvorsteher** und ihrer **Stellvertreter** durch die Oberamtswahl-  
 Commission und der Bestimmung der **Wahllokale** Nachstehendes bekannt gegeben. Es sind bestellt:

Nro.	Für den Abstimmungsdistrikt.	als Wahlvorsteher:	als Stellvertreter des Wahlvorstehers:	als Abstimmungslokale:
I.	Welzheim mit Theilgemeinden.	Rathschreiber Wenzel.	Schullehrer Fener.	der Rathhausaal Welzheim.
II.	Alfdorf mit Theilgemeinden.	Schultheiß Kinkel.	Gemeindepfleger Schöllhammer.	„ Rathhausaal Alfdorf.
III.	Großdeinbach mit Theilgemeinden.	Schultheiß Lutz.	Gemeinderath Koch.	„ Rathhausaal Großdeinbach.
IV.	Kaisersbach mit Theilgemeinden.	Schultheiß Trukenmüller.	Stabspfleger Deuble.	„ Rathhausaal Kaisersbach.
V.	Kirchenkirnberg mit Theilgemeinden.	Schultheiß Bohn.	Gemeinderath Wohlfarth.	„ Rathhausaal Kirchenkirnberg.
VI.	Lorch mit Theilgemeinden.	Stadtschultheiß Müller.	Stabspfleger Raff.	„ Rathhausaal Lorch.
VII.	Pfahlbronn mit Theilgemeinden.	Schultheiß Möfner.	Dekonom Christian Schwarz in Pfahlbronn.	„ Rathhausaal Pfahlbronn.
VIII.	Plüderhausen mit Theilgemeinden.	Stabspfleger Breitenbücher.	Stiftungspfleger Danner.	„ Rathhausaal Plüderhausen.
IX.	Rudersberg mit Theilgemeinden.	Schultheiß Müller.	Stabspfleger Abel.	„ Rathhausaal Rudersberg.
X.	Unterschlechtbach mit Theilgemeinden.	Schultheiß Bauerle.	Gemeinderath Siegle in Mittelschlechtbach.	„ Rathhausaal Unterschlechtbach.
XI.	Wäscheneuren mit Theilgemeinden.	Schultheiß Schweitzer.	Stabspfleger Maurer.	„ Rathhausaal Wäscheneuren.
XII.	Waldhausen mit Theilgemeinden.	Schultheiß Schönleber.	Gemeinderath Zinker.	„ Rathhausaal Waldhausen.

Die weiter erforderlichen Formularien werden den Ortsvorstehern rechtzeitig von hier aus zugehen, auch wird  
 bezüglich des Verfahrens vor, während und nach der Wahlhandlung nähere Instruktion bekannt gegeben werden.

Den 4. Dez. 1882.

O. Oberamf.  
 Kirchg r a b e r.

## Deutsches Reich.

**Stuttgart, 2. Dez.** (Landgericht.) Diebstahl von Kranken im Krankenhaus ist wohl das Abscheulichste, was man sich denken kann, namentlich wenn ein gebildeter Mensch der Dieb ist. Hermann Lewi, Kaufmann von Haigerloch, 19 Jahre alt, war ein solcher in der Beiel'schen Anstalt zu Cannstatt. Er sollte mit einem andern Kranken Karten spielen, holte selber die Karten aus dessen Zimmer, durchsuchte aber vorher dessen Kommode, fand ein Geldcouvert in demselben, dem er 400 *M* in 4 Scheinen entnahm und darauf spielte er mit der unschuldigsten Miene von der Welt. Der Diebstahl kam erst nach einigen Tagen heraus, der Verdacht fiel aber auf einen Dritten. Dieser Dritte jedoch hatte den jungen Gebrüder im Verdacht, den er sich aber nicht merken ließ. Er stellte dem Dieb eine Falle, in die jener fiel, indem er ihn bat, ihm rasch mit 200 *M* aus der Noth zu helfen. Er gab 2 von den gestohlenen Scheinen her und konnte nicht nachweisen, woher er sie hatte. In Anbetracht der Jugend des Angeklagten und seines bisherigen guten Leumunds erhielt er nur 6 Monate Gefängniß, während der Staatsanwalt 7 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust beantragt hatte.

— Am 23. November hat die **Württemberg. Hypothekbank** in Stuttgart eine Verloosung ihrer  $4\frac{1}{2}\%$  Pfandbriefe zur Heimzahlung auf den 1. März 1883 vorgenommen, worauf wir die Besitzer solcher Pfandbriefe aufmerksam machen.  
W. L.

**Stuttgart, 4. Dez.** Die mit Spannung erwartete Ausstellung biblischer Transparentgemälde fand am gestrigen Adventfestabend in dem Festsaale des Königsbaues unter zahlreicher Theilnahme statt. Die Weihnachtsgeschichte, begleitet von passenden kirchlichen Gesängen, welche unter der trefflichen Leitung des Hrn. Prof. Dr. Faist von dem Vereine für klassische Kirchenmusik ausgeführt wurden, zog in sechs großartigen nach den Zeichnungen Schnorrs von Carolsfeld von Maler Robert Hech hier gemalten Transparenten in elektrischer Beleuchtung vor den Augen der Zuschauer vorüber. Die erhabene Schönheit dieser Bilder, auf welchen namentlich die reizende Lieblichkeit des göttlichen Kindes und die Huldvollheit Maria's zu einem vollendet schönen Ausdruck kam, rief allseitige Befriedigung und den Wunsch hervor, es möchte dieser edle, reine Genuß, der zugleich wohlthätigen Zwecken dienen soll, wiederholt und immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

**Stuttgart, 4. Dez.** Die hiesige Landesprodukten-Börse hat im Getreidegeschäft für die Festigkeit am Schluß der vorigen Woche bei annähernd gleichen Preisen eine flauere Stimmung bekannt zu geben. Starker Besuch und normaler Umsatz. — Das Mehlgeschäft bewegte sich bei den gleichen vormöchentlichen Preisen in engen Grenzen.

**Ellwangen, 4. Dez.** Eine aufregende Szene ereignete sich gestern in der Kirche auf dem Schönenberg. Ein allen Anzeichen nach wahnwitziger Mensch bemühte sich unter sinnlosen Ausrufen mit einem großen Steine ein Marienbild zu zertrümmern. Als Dekan Schmid mit Anderen herbeieilte, um den Thäter aus der Kirche zu entfernen, ging dieser mit einem Messer auf den Geistlichen los, doch gelang es alsbald, den Wahnsinnigen unschädlich zu machen, worauf er der Polizei übergeben wurde.

**Langenburg, 3. Dez.** In vier Orten unseres Oberamtsbezirks ist die Schafräude ausgebrochen; dieselben sind deshalb polizeilich gesperrt; bei drei Ställen, in denen die Lungenseuche zum Ausbruch kam, ist dasselbe der Fall, doch zeigen sich keine neuen Erkrankungen mehr, man scheint dem Uebel Einhalt gethan zu haben; dagegen herrscht ringsum an unserer Grenze, namentlich längs der bayerischen, neuester Zeit die Maul- und Klauenseuche, und unsere Landwirthe machen sich darauf gefaßt, daß auch ihr Vieh über kurz oder lang davon befallen werde. Die Seuchen sind eingeschleppt worden.

**Cannstatt, 5. Dez.** Am letzten Samstag Nacht wurden einem hiesigen Metzger in der Marktstraße aus seiner Metzgie, welche im Hof gelegen ist, 60 Paar Leberwürste gestohlen. Der Dieb ist bis heute nicht entdeckt.

— Gestern wurde die hiesige im Spitalgebäude untergebrachte Suppenanstalt wieder eröffnet. Von 11—12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags wird das Essen verabreicht, theils gegen Zahlung

von 10—20 *M* per halbe und ganze Portion, theils gegen Karten, die vom Wohlthätigkeitsverein an die Armen ausgetheilt werden.

**Heilbrunn, 5. Sept.** Zur Fortführung der Arbeiten am Kirchbrunn ist der Umstand sehr ermuthigend, daß seit Freitag wieder aus sämtlichen sieben Röhren Wasser quillt.

**Baden-Baden, 4. Dez.** Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Rückkehr des Großherzogs und der Frau Großherzogin von dem Besuche in Stockholm gegen den 10. d. M. zu erwarten.

**Berlin, 2. Dez.** Der Kaiser ist kurz vor 9 Uhr mit den Prinzen von Splingen zurückgekehrt. Auf dem Bahnhofe Friedrichstraße verabschiedete sich der Kaiser vom Kronprinzen Rudolf auf's herzlichste durch Umarmung und Kuß, ebenso der deutsche Kronprinz. Kronprinz Rudolf fuhr, vom Prinzen Wilhelm begleitet, nach dem Anhalter Bahnhofe, von wo er um 10 Uhr nach Prag abreiste.

**Berlin, 4. Dez.** Der Kaiser conferirte heute Nachmittag eine Stunde lang mit dem Fürsten Bismarck.

**Berlin, 4. Dez.** Heute Mittag 1 Uhr haben die Verhandlungen bezüglich des serbisch-deutschen Handelsvertrages im auswärtigen Amte begonnen.

**Berlin, 5. Dez.** Der Kaiser ist mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und den hier anwesenden fürstlichen Gästen um 3 Uhr zur Hofjagd nach der Gohrde abgereist.

**München, 4. Dez.** Der König hat den durch Hochwasser Beschädigten 40,000 *M* geschenkt.

**Zweibrücken, 4. Dez.** Heute früh um 8 Uhr erschloß die 20jährige Katharina Mohr, Tochter eines Maurermeisters, den im elterlichen Hause wohnenden 22jährigen Buchhalter Heiß aus Waldkirch in Baden, als derselbe aufs Bureau gehen wollte, im Hausgange und gab sich dann selbst einen Schuß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

## Ausland.

**London, 4. Dez.** Der neue Justizpalast wurde heute von der Königin in Person feierlich eröffnet.

**London, 4. Dez.** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Wiedereinsetzung Said Paschas eine Folge der Panik ist, welche den Sultan ergriffen hat. Derselbe ist dermaßen von der Furcht beherrscht, daß er seinen Harem kaum zu verlassen wagt und keine Speisen zu sich nimmt, die nicht in seiner Gegenwart zubereitet worden sind. Es verlautet als bestimmt, daß Lord Dufferin nicht nach Konstantinopel zurückkehren wird. — Aus Kairo erfahren wir, daß der Ausgang des Prozesses gegen Arabi für maßgebend betrachtet wird für die Bestrafung der übrigen Gefangenen. Man erwartet, daß Letztere sämtlich, vielleicht mit Ausnahme der gar zu stark Compromittirten wie Suleimann, ebenfalls des Landes verwiesen werden. Als Verbannungsort für Arabi hört man Ca, Malta oder die Bermudas-Inseln nennen.

Die französischen Consular-Agenten haben Madagascar verlassen.

**London, 5. Dez.** Standard meldet aus Kairo: Der Khedive wurde heute benachrichtigt, daß die britische Regierung vorschlägt, den General Evelyn Wood zum Befehlshaber der neuen ägyptischen Armee zu ernennen.

**Wien, 5. Dez.** Der heute vom Finanzminister im Abgeordnetenhaus eingebrachte Voranschlag weist die Ausgaben im Budget mit 491,800,000 fl., die Einnahmen mit 460,200,000 fl. nach. Es ergibt sich demnach ein Defizit von 31,600,000 fl. gegen 37,560,000 fl. im Vorjahre.

**Paris, 4. Dez.** Bei der Submission auf Beseitigung der Ruinen der Tuilerien erhielt ein höchstes Gebot von 33,000 Francs heute den Zuschlag.

**Petersburg, 4. Dez.** Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern in Petersburg ein. Der Kaiser besichtigte das Emanow'sche Garderegiment und nahm darauf das Frühstück im Anitschow-Palais ein, zu welchem die Offiziere des Regiments eingeladen waren.

**Petersburg, 5. Dez.** Der Großfürst und die Großfürstin Vladimir dinirten gestern Abend in Gatschina.

**Madrid, 5. Dez.** Die Journale melden die Verhaftung von 60 Arbeitern in Folge der Entdeckung einer karlistischen Verschwörung.

**Washington, 5. Dez.** Der Präsident empfiehlt in seiner Botschaft an den Kongreß die angesammelten Einnahmeüberschüsse zur Reduktion der inneren Abgaben und Einfuhr-

zölle zu verwenden und hofft, die Tarifrevision werde noch vor Schluß der Session beendet sein. Der Bericht der Tarifkommission empfiehlt die Zölle durchschnittlich um 25 Prozent, viele Artikel um 40 bis 50 Prozent zu ermäßigen.

**New-York**, 3. Dez. Auf dem Michigansee fand die Dampfshaluppe „Peters“ durch eine Feuerbrunst ihren Untergang. Es haben dabei 13 Personen das Leben eingebüßt.

**Kairo**, 3. Dez. Das Kriegsgericht verlas heute Nachmittag 3 Uhr das Erkenntnis, welches besagte, da Arabi Pascha als schuldig erkannt ist, daß das Todesurtheil über ihn auszusprechen sei. Der Khedive vermandete die Todesstrafe in lebenslängliche Verbannung, welche ausgesprochen wurde.

**Kairo**, 3. Dez. Ein Decret des Khedive, welches das Decret Arabi's in Verbannung umwandelt, spricht zugleich aus, daß die Todesstrafe vollstreckt werden solle, wenn Arabi nach Egypten zurückkehre.

**Kopenhagen**, 4. Dez. Durch Schneegestöber ist der Bahnverkehr zwischen Seeland und Jütland theilweise, zwischen Laaland und Falster ganz unterbrochen worden. Die Abendpost aus Kopenhagen erreichte nicht den Anschluß an Korsjøer.

**Konstantinopel**, 5. Dez. Die Journale betrachten die Rückkehr Said Paschas als Großvezier als eine neuerliche Bestätigung des Wunsches des Sultans, die Reformen auszuführen.

### Kleine Mittheilungen.

— Milch-Industrie in Frankreich. Um eine Idee von der Größe der Milch-Industrie in Frankreich zu geben, hat Herr Hervé Mangon jüngst in einer agriculturen Versammlung constatirt, daß die im Lande producirte Milch, wenn sie gesammelt würde, einen Strom von 1 Meter Breite und 33 Centimeter Tiefe bilden müßte, der das ganze Jahr Tag und Nacht mit einer Geschwindigkeit von 1 Meter per Secunde fließt. Von dieser Milch trinken einen Theil junge Thiere, einen großen Theil consumiren die Menschen, und der Rest derselben wird zu Käse und Butter verarbeitet. Kein Zweig der Landwirtschaft ist in den letzten 50 Jahren so fortgeschritten, wie die Butterbereitung. Gegenwärtig exportirt Frankreich 34 bis 35 Millionen Kilogramm Butter per Jahr und erhält dafür vom Auslande (namentlich von England) eine Summe von mehr als 100 Millionen Francs.

### Synonyme.

Das Kind, das noch nicht lang' zur Schule geht,  
Wird wissen, daß man mit ihm rechnen kann;  
Wenn durch den Wald man geht am Abend spät,  
Dann trifft's erregte Phantasie wohl an,  
Doch nur die Phantasie; in Wirklichkeit  
Hat es noch keines Menschen Aug' erblickt,  
Ob schon's in märchenhafter Herrlichkeit  
Schon manche Kinderseele hat entzückt.

Auflösung des Anagramms in Nr. 190:  
Hans.

### Schiffsnachrichten.

— Bremen, 23. Nov. Der Postdampfer Gabsburg, Capt. F. Himbeck vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 11. Nov. von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 2 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 74 Passagiere und volle Ladung.

— 27. Nov. Der Postdampfer Donau, Capt. R. Ringf, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 12. Nov. von Bremen und am 14. Nov. von Southampton abgegangen war, ist am 27. Nov. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

— 29. Nov. Der Postdampfer Rhein, Capt. G. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18. Nov. von Newyork abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 10 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 115 Passagiere und volle Ladung.

## Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstern Weisen, verschleucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Heller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die **Herren Wirthe, Conditoren**, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen **Herren Wirthen und Geschäftsinhabern**, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Den **Herren Geistlichen**, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten u. nicht beiwohnen können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauerhaften Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplome nebst silberne Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besondern Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spielbörse, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielbörse, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spieldäsen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen.

## Friederike

oder

### Das Geheimniß der Schwestern.

Novelle von H. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Sie las noch einmal:

„Professor Nikolaus Feddersen mit Familie. — Ich thörin, wie konnte ich glauben, er würde unvermählt bleiben um meinetwillen! Und doch — wenn ich Jemanden geliebt hätte, wie ich es damals von ihm glaubte, ich würde nimmermehr einem Andern die Hand gereicht haben!“ —

Sie blickte auf die schmale Hand nieder, an welcher am vierten Finger der bedeutungsvolle Goldreif glänzte. Dann stand sie auf und warf mit stolzer Bewegung das blonde Haupt zurück.

„Ich will hinaus, ins Freie, das wird mir Kopf und Herz klar machen.“

Aber ehe sie ihren Vorsatz ausführte, betrat sie ein anderes Gemach, wo Ernst Janwold, ein gebrochener, schwacher Mann, in einem Lehnstuhl saß.

„Ich gehe aus, Vater“ — trotz jahrelanger Gewöhnung kam ihr das Wort Vater nur widerstrebend über die Lippen — „ich gehe ein wenig spazieren, Du brauchst mich doch nicht?“

„Nein, Frieda, geh nur,“ sagte er mit blödem Lächeln  
 „erlaubt es auch Anatole?“

„Ja, er erlaubt es.“

„Du bleibst doch nicht lange aus? Er könnte doch böse werden, weißt Du.“

„Nein, nein, ich komme sicher bald wieder.“

Als sie schon an der Thüre war, rief er sie noch einmal zurück.

„Frieda!“

„Nun, Vater?“

„Du kommst doch auch gewiß wieder, Du gehst doch nicht zu ihr, zu Anna's gnädiger Frau?“

„Nein, Vater, gewiß nicht,“ — sie hörte diese Besfürchtung bei jeder Gelegenheit und doch war sie noch nicht abgestumpft gegen den Schmerz, den sie ihr verursachte.

„Sie würde Dich auch gar nicht mehr aufnehmen, eine Kunstreiterin gilt nichts in den Augen jener Menschen.“

Erika antwortete auf die letzte Bemerkung Fanwolbs nicht mehr, sie athmete tief auf, als sie ins Freie trat. Sie eilte in den Park und suchte die entlegendsten, menschenleeren Wege auf.

Unter einem Ahornbaume stand eine Bank, die einzige weit umher, dort setzte sie sich einsam nieder. Aber sie sollte nicht lange allein sein.

Aus einem Seitenwege trat eine ältere Frau, ein junges Mädchen am Arm führend. Dieses, ein zartes, blasses Wesen, schien ermüdet zu sein und lehnte sich schwer auf den Arm, der sie stützte. Erika hörte, daß sie, in der Nähe ihres Platzes angekommen, ihrer Führerin zuflüsterte:

„Wollen wir nicht die Dame bitten, daß sie uns erlaubt, uns neben sie zu setzen? Ich bin recht müde, Mutter.“

Erika wartete die Bitte nicht ab. Sie stand auf und sagte freundlich:

„Wollen Sie nicht neben mir Platz nehmen? Das Fräulein scheint des Ausruhens zu bedürfen.“

Die Dame warf ihr einen forschenden Blick zu und nahm dann mit kurzen Dankesworten das Anerbieten an. Sie schien ernst und workarg. Nicht so das junge Mädchen, das nach kurzer Ruhe ein zutrauliches Geplauder begann.

Erika warf nur zeitweilen ein freundliches Wort dazwischen und benutzte die Zeit dazu, die beiden Fremden prüfend zu betrachten.

Sie schienen dem besseren Bürgerstande anzugehören. Die Frau war einfach, doch in gediegene Stoffe gekleidet, das Mädchen so schmucklos, wie es sich für ihr jugendliches Alter schickte. Als es den Hut vom Kopfe nahm, mußte Erika, daß sie das blasser Gesichtchen mit den klaren blauen Augen und dem hellen Flachshaar schon früher gesehen. Allmählich wurde ihre Erinnerung deutlicher und es bedurfte kaum noch der Bestätigung durch ihre Worte:

„Ja, es ist sehr schön hier, aber das Meer ist doch noch schöner. Kennen Sie das Meer?“

„Ich habe es öfter gesehen.“

„O, aber man muß daran geboren sein, um es so recht zu lieben,“ rief das Mädchen lebhaft, „ich bin daran geboren und habe es bis vor wenig Jahren nie verlassen. Und jetzt habe ich zuweilen eine rechte Sehnsucht danach. Aber wir besuchen es bald wieder, nicht wahr, Mutter?“

„Ja, Etina, Klas hat es uns versprochen.“

„Ja und was Klas verspricht, hält er immer.“

Erika's Herz zuckte bei diesen stolzfrohen Worten des Mädchens; hatte ihr nicht „Klas“ auch einmal etwas versprochen und sein Wort doch nicht gehalten? Freilich, sie hatte kein Recht darauf, sie hatte sein Versprechen nicht einmal angenommen, und doch that ihr der Gedanke heut so weh. —

(Fortsetzung folgt.)

**Für jedes evangel. christl. Haus.**  
 Reichmann's Morgen- und Abendsegenbuch enthält für jeden Tag im Jahr ein Morgen- und Abendgebet und Gebete für Sonn- und Festtage und alle Verhältnisse des Lebens.

Großer Druck gebd. in Lwd. M. 7.  
 Reichmann's kleineres Gebetbuch für 12 Wochen gebd. in Lwd. M. 2. 20 mit Goldschnitt M. 2. 60.  
 Verlag von Karl Schöber in Stuttgart.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Revier Schorndorf.

**Birnbaum- u. Reifig-Verkauf**

Montag den 11. Dezbr. l. J. aus Krehenberg 16 Birn-, 3 Zwetschgen- u. 2 Kirschbäume, 1,4 bis 2, 4 m lang mit zus. 3 Fm. Ferner nicht geb. Obstbaumreifig mit ca. 600 Wellen, forch. Reifig mit 240 Wellen und gemischtes Laubholzreifig auf dem Stock aus Eibenbau, Kappentlinge und Neugreuth mit ca. 70 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr beim Krehenhof.

Revier Schorndorf.

**Reifig-Verkauf**

Mittwoch den 13. Dezbr. l. J. Nachmittags 2 Uhr aus Vogelbauern- ebne nicht geb. gem. Reifig mit 1500 Wellen, 1 Loos eich. Boden auf dem Stock zum Schälen und aus Saalen, Brattachel, zwei Loose Birkenreifig auf dem Stock. Verkauf beim Kaltenbrounenhäuschen.

**Vorderwestermuhr Sägmühle.**

**Ein älterer Säger,** familienfrei, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

**Mich. Wlapp.**

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

**Flachs-, Hanf- und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:

- |                |               |
|----------------|---------------|
| Herr Carl Münz | in Weizheim,  |
| „ Fr. Mayer    | „ Alldorf,    |
| „ B. Bilfinger | „ Lorch,      |
| „ H. Baumann   | „ Gschwend,   |
| „ Th. Abele    | „ Rudersberg. |

Welzheim.

**Jagd-Verpachtung.**

Der Verpachtung der Gemeindejagd findet am **Samstag den 9. d. M.**

Vormittags 11 Uhr im Ganzen oder Distriktweise auf hiesigem Rathhause statt, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 4. Dezbr. 1882.

Gemeinderath.

Krieger-Verein Welzheim.

**Versammlung**

**Sonntag d. 10. Dez.** Abends 7 Uhr im **2 a m m.** Verathung wegen einer Weihnachtsfeier, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Aussch. 5 bis 6 Wagen

**Dung hat zu verkaufen** J. Ellinger, Bäder b. Lamm.

Rudersberg.

Vorzügliches **Halbtuch,** sowie sämtliche anderen Hosenzeuge ausnahmsweise billig bei

**Carl Schäffer,** vorm. A. Wernle.

**Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich von heute an sehr schöne **Lern ea u wolle** in allen Schattirungen zum Fabrikpreis; zugleich empfehle ich in reicher Auswahl alle Sorten **wollenes Garn, Baumwollen-Flanell, fertige Flaue, Hemden, Leinwand, Schirting, Futterstoffe** etc. etc. zu äußerst billigen Preisen.

H. Sobly.



Rudersberg.

**Weis** verkauft bei Abnahme von 25 Pfund äußerst billig **Carl Schäffer,** vorm. A. Wernle. Rudersberg.

**Lampen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Carl Schäffer,** vorm. A. Wernle. Rudersberg.

Guten rein schmeckenden **Caffee,** das Pfund à 80 Pfennig, bei **Carl Schäffer,** vorm. A. Wernle.